

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Hebammenverband
<b>Band:</b>	27 (1929)
<b>Heft:</b>	10
<b>Rubrik:</b>	Mitteilungen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

minreiche Kost notwendig ist, und ich muß deshalb noch hinzufügen, wie wir den Basenreichtum finden. Säurereich sind alle tierischen Nahrungsmittel mit zwei Ausnahmen, die außerordentlich bezeichnend sind: die Milch als erstes Nahrungsmittel des wachsenden Tieres und das Blut als Nahrungsmittel unserer Gewebe, beide enthalten einen geringen Basenüberschuss. Säurereich sind auch die den tierischen Eiern physiologisch gleichgestellten Samen und Knöpfen, z. B. Roggen, Reis, Kartoffeln, sowie alle anderen hieraus hergestellten Produkte. Alle anderen Pflanzenstoffe enthalten einen Basenüberschuss. Sehr interessant ist, daß die der Fortpflanzung dienenden Samen der Papilionazeen, die Hülsenfrüchte, in reisem Zustand einen beträchtlichen Säureüberschuss enthalten, gleichzeitig arm an Vitaminen sind, während die noch arbeitenden, mehr als vegetative Organe angesehenen grünen Erbsen oder Bohnen reich an Vitaminen sind und einen geringen Basenüberschuss aufweisen.

Wollen wir also eine in jeder Hinsicht genügende Nahrung garantieren, so muß diese deshalb einen erheblichen Überschuss an grünem Gemüse, Knöpfen, Wurzeln und Früchten enthalten, wie ich in einer Faustregel zusammengefaßt habe: eine gesunde und ausreichende Nahrung muß 5-7 mal so viel Kartoffeln, Wurzeln, Knollen, grüne Gemüse und Früchte wie alle andern Nahrungsmittel zusammenhalten, wobei wenigstens ein Teil der Gemüse und Früchte roh verzehrt werden soll.

Damit ist die Frage nach der biologischen Bedeutung der vegetarischen Ernährung beantwortet: bei vernünftiger Zusammensetzung, bei Vermeidung von allzuviel Samenprodukten in der Nahrung, garantiert die vegetarische Ernährung eine bessere Ausnutzung der Nährstoffe und der Energiespender, damit eine sparsame

Ernährung. Gleichzeitig mit der besten Ausnutzung geht Hand in Hand eine verminderde Bildung von Stoffwechselschläcken und eine vermehrte Ausfuhrmöglichkeit dieser Schläcken, was im Verein mit dem Vitaminreichtum dieser Nahrung eine größere Widerstandsfähigkeit des Körpers gegen äußere Angriffe, bessere Heilungsmöglichkeiten und überhaupt ein leichteres Erhalten der Gesundheit garantiert.

## Schweiz. Hebammenverein

### Zentralvorstand.

Unsern Mitgliedern möchten wir mitteilen, daß die Brosche vor dem 15. November nicht zu beziehen ist und wir bitten die Mitglieder noch um etwas Geduld. Der Preis der Brosche kommt nicht höher zu stehen als auf Fr. 3.—

Ferner können wir Frau Lenz-Negli, Unter-Aegeri, Frau Walder-Sauier, Quinten und Frau Meier-Brunner, Sursee als Jubilarinnen begrüßen und wir wünschen denselben von Herzen alles Gute und noch recht schöne Jahre.

Mit den besten Glückwünschen an die Jubilarinnen im Namen des Zentralvorstandes

Die Präsidentin: Die Aktuarin:  
Fr. M. Marti. Frau Günther.  
Wohlen Teleph. 68. Windisch Teleph. 312.

### Krankenkasse.

#### Krankgemeldete Mitglieder:

Frau Michlig-Perrig, Ried b. Brig (Wallis)  
Frau Oberst, Fischingen (Thurgau)  
Mlle. Kopraz, Cottens Freiburg  
Frau Wolf, Rüttenen (Solothurn)  
Frau Ramser, Schnottwil (Solothurn)  
Frau Bumbacher, Zürich, z. B. Davos-Platz  
Mlle. Alice Dutoit, Bercher (Waadt)  
Frau Nägelin, Brezwill (Bafelland)

Frau Lehmann, Hütten (Zürich)  
Frau Rohrer, Muri (Bern)  
Frau Zaföber, Zuggen (Aargau)  
Mme. Yerfin, Rougemont (Waadt)  
Frau Guggisberg, Solothurn  
Mme. Incerti, Beveley (Waadt)  
Frau Niederer, Freiburg  
Frau Schlapbach, Steffisburg (Bern)  
Fr. Baugg, Ostermundigen (Bern)  
Frau Angst, Niederuzwil (St. Gallen)  
Frau Wipf, Winterthur (Zürich)  
Frau Häuser, Zürich  
Frau Wiederkehr, Winterthur  
Frau Leuenberger, Baden (Aargau)  
Frau Librig, Oberwil (Bafelland)  
Frau Jaufi, Interlaken (Bern)  
Frau Lüthy, Biapliz (Bern)  
Fr. Meier, Neuenburg  
Frau Kügi, Rüti (Zürich)  
Frau Steger, Emmenbrück (Luzern)  
Frau Stäubli, Fehrenbach (Zürich)  
Frau Bärlocher, Herdern (Thurgau)  
Frau Grob, Rohrschach (St. Gallen)

#### Angemeldete Wöhnerinnen:

Frau Schwarztrub, Romoos (Luzern)  
Frau Blafer-Müller, Steffisburg (Bern)  
Frau Porchet, Yvonand (Waadt)  
Frau Kleeb-Aebischer, Winterthur  
Frau Dunand-Schwarz, Le Locle  
Frau Weber, Netstal (Glarus)  
Mme Auberon, Essertines (Waadt)  
Frau Stözel, Weesen (St. Gallen)

#### Eintritt:

241 Fr. Marta Dietiker, Rüti, Zürich,  
11. September 1929.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

#### Die Krankenkassenkommission in Winterthur:

Frau Akeret, Präsidentin.  
Fr. Emma Kirchhofer, Kassierin.  
Frau Rosa Manz, Aktuarin.

## Verstopfung bei Brustkindern!

„Seit einiger Zeit sehe ich auffallend viele Brustkinder mit hartnäckiger Neigung zu Obstipation. In diesem Falle habe ich speziell mit Maltosan recht gute Erfolge erzielt, indem ich

**Zwei bis drei Schoppen  
von ca. 50 gr Tee- oder Schleimabkochungen  
mit einem Kaffeelöffel Maltosan**

verordne und dann die gewünschte Wirkung erziele, wo grössere Mengen Milchzucker, Fruchtsäfte etc. vollständig versagen.“

Dr. B. S. E.

**Maltosan, Spezialnahrung für magen- und darmleidende Säuglinge**

Verlangen Sie, bitte, von uns Muster, Literatur und nähere Aufklärungen

**Dr. A. WANDER A.-G., BERN**

**Todesanzeige.**

Nach kurzem aber schwerem Krankenlager ver-  
schied am 27. September 1929

**Frau Biesig, Einsiedeln**

im Alter von 49 Jahren.

Um ein getreues Andenken bittet

**Die Krankenkassenkommission.**

**Hebammentag in Frauenfeld.**

**Protokoll der Delegiertenversammlung**  
Montag, 10. Juni 1929, nachm. 15 Uhr, im Rathause.  
(Schluß.)

9. Wahlvorschlag für die Revisionssektion der Vereinssäfse. Mit Mehrheit wird Glarus vorgeschlagen.

10. Ort der nächsten Delegiertenversammlung. Für Glarus ist eine grosse Mehrheit.

11. Umfrage. Fr. Hüttenmoser erklärt, man habe früher ärztliche Vorträge gehalten, von denselben aber wegen Zeitmangel absehen müssen. Sie ist nicht damit einverstanden, daß nun an Stelle des ärztlichen Vortrages ein juristischer tritt.

Frau Tanner fragt, ob die Mitglieder über 80 Jahre nicht berücksichtigt seien. Es wird ihr mitgeteilt, daß dieselben gemäß lebensjährigem Beschuße keine Beiträge zu bezahlen haben.

Fr. Wenger bedauert, daß man sich an die Firmen um Beiträge gewandt habe, das mache sich nicht gut. Wenn man sonst etwas erhalte, sei es recht und gut, aber auf den Bettel soll man nicht ausgehen. Die Sektionen sollen nicht zu viel leisten. — Die Zentralpräsidentin erklärt sich in dieser Sache unzufrieden.

Frau Neber stellt den Antrag, das Honorar für Präsidentin, Aktuarin und Kassiererin zu

erhöhen. Frau Tanner meint, daß seinerzeit Fr. Hüttenmoser 50 Fr. bezogen habe; allein man sollte die Vorstandsmitglieder richtig bezahlen. Die Zentralpräsidentin bemerkt, daß die Aktuarin gesagt habe, man versäume zu viel Zeit und sie selber habe am letzten Sonntag 26 Briefe auf die Post bringen müssen. Frau Bucher glaubt, man dürfe im Verkehr mit dem Vorstand wenigstens den Anstand wahren. Auch Frau Böhnen ist für eine besondere Honorierung.

Aus der Mitte der Versammlung erfolgen Anträge auf wesentliche Erhöhung. Den drei ersten Vorstandsmitgliedern wird das Gehalt von Fr. 200. — auf Fr. 500. — heraufgesetzt mit 20 gegen 12 Stimmen, die auf die Erhöhung von Fr. 400. — fallen. Dann wird das Honorar der Kassiererin des Zeitungsunternehmens auf Fr. 500. — erhöht, indes die andern Mitglieder Fr. 75. — erhalten. Auch wird die Bevollmächtigung von Präsidentin und Kassiererin der Krankenkasse auf Fr. 1000. — erhöht und diejenige der Redaktorin auf Fr. 900. —

Dazu bemerkt Frau Denzler, daß jetzt mit Hunderten umgebrachten werde, während man für gewöhnlich nichts hat, wenn einer armen Kollegin etwas gegeben werden soll. — Über diese Angelegenheit wird die Generalversammlung endgültig entscheiden.

Frau Kühn in Zürich möchte gerne eine Zuwendung von Seiten des Bundesfeierkomitees und der Zentralvorstand will sehen, ob etwas zu machen ist.

Über die Hebammentracht referiert Frau Bucher, welche Broschen vorzeigt, und die Zentralpräsidentin weißt eine praktische und hygienische Haube vor. Doch kann die Angelegenheit wegen zu stark vorgerückter Zeit und wegen allgemeiner Unruhe nicht erledigt werden.

Um 19 Uhr wird die Delegiertenversammlung von der Zentralpräsidentin geschlossen.

**Protokoll der Generalversammlung**

Dienstag, 11. Juni 1929, im Rathaus zu Frauenfeld.

Vorsitzende: Fr. M. Marti, Zentralpräsidentin.

Protokollführer: Pfr. S. Büchi.

Überseeschein: Frau Dr. Germann.

1. Begrüßung. Nach 11 Uhr eröffnet die Zentralpräsidentin die von circa 200 Hebammen besuchte Versammlung mit folgenden beißig aufgenommenen Worten:

Verehrte Versammlung!

Sehr verehrte Gäste!

Ein herzliches Willkommen allen lieben Kolleginnen und besten Grüße entbietet Ihnen der Zentralvorstand. Wenn es auch nicht so viele möglich machen könnten, nach Frauenfeld zu kommen, wie letztes Jahr nach Bern bei Anlaß der Saffa, so freut es uns doch, so viele Kolleginnen beizumessen zu sehen.

Wir danken allen recht sehr für das Erscheinen und wir wollen gerne hoffen, daß jede einzelne die Überzeugung mit nach Hause nimmt, daß nur dann ein Großes, Ganzes geschaffen werden kann, wenn jedes einzelne mithilft. Wir Hebammen brauchen alle Kräfte, wenn wir wirklich etwas Rechtes und Bleibendes schaffen wollen, aber wir dürfen auch nicht vergessen, daß es unsere Pflicht und unsere Schuldigkeit ist, unser Stand zu heben. Wir wissen aber auch zur Genüge, daß noch lange nicht alles so ist, wie es sein sollte.

Manch frohes und vielleicht unerwartetes Wiedersehen mag auch viel Freude bringen. Wir wollen hoffen, daß die kurzen Stunden des Besammens auch richtig ausgenutzt werden. Derjenigen Kolleginnen, welchen es leider nicht möglich gewesen ist, diese festliche Tagung mit uns zu begehen, wollen wir heute gedenken. Wir senden auch ihnen herzliche Grüße.

**Jede Mutter ist dankbar,**

wenn sie durch ihre Hebamme

**Trutose-Kindernahrung**

kennen gelernt hat und sich am Wohlbefinden und Wachstum ihres Kleinen erfreuen kann.

Die **Schwiegertochter einer Hebamme schreibt:**

**Tit. Trutose A.-G.**

**Zürich**

Von meiner Schwiegermutter, Frau H., Hebamme, in K., wurde mir seinerzeit Ihr Produkt Trutose bestens empfohlen. Gerne bestätige ich Ihnen heute, nach 6 Monaten Gebrauch, dass ich mit Trutose **ausgezeichnete Erfolge** erzielt habe.

Hochachtend

**Frau H.**

Geben Sie uns Ihre Adresse bekannt, wir schicken Ihnen sofort Muster.

**Trutose A.-G., Zürich, Gerbergasse 9.**

1232

**Vorhänge jeder Art****Vorhangstoffe**

für die Selbstanfertigung  
von Vorhängen

**Klöppel** in reicher Auswahl

Als Spezialität für die tit. Hebammen

**bestickte Tauftücher**

schön, solid, preiswürdig

**Muster bereitwillig**

**Fidel Graf**, Rideaux,  
Altstätten (St. Gallen) 1214

Herabgesetzte Preise auf

für Hausverdienst, in den gangbarsten Rummern und Breiten, sofort lieferbar. Eventuell Unterricht zu Hause. Preisliste Nr. 1 gegen 30 Cts. in Briefmarken bei der Firma

**Wilhelm Küller**,

Strickmasch.-Handl., Stein (Aarg.)

Am Lager sind auch Strickmaschinen,  
1213 Nadeln für allerlei Systeme.

Erfolgreich inseriert man in

der „Schweizer Hebamme“.

Verehrte Anwesende!

Wir haben die Ehre, in unserer Mitte die Herren Regierungsrat Dr. Leutenegger, Vorsteher des thurgauischen Sanitätsdepartments, und Stadtschreiber Frei, Zivilstandsbeamter, als Vertreter des Gemeinderates, zu begrüßen. Wir wissen die Ehre wohl zu schätzen und danken sehr für ihr Erscheinen in unserer Mitte. Ich spreche der thurgauischen Regierung auch namens der Kolleginnen den herzlichen Dank aus für die treffliche Bewirtung in Arosa.

Ebenso danken wir das Erscheinen des Herrn Dr. Bick, des Vertreters unserer Rechtsausskunftsstelle und des Herrn Redaktor Sauter, der sich uns in freundlicher Weise als Pressesprecher zur Verfügung gestellt hat.

Der Sektion Thurgau enthielten wir für die herzliche Aufnahme vielen Dank. Viel Mühe und Arbeit haben wir Euch gemacht; allein das darf Ihr uns glauben, wir nehmen auch viele Freunde mit nach Hause und die schönen Stunden werden uns unvergesslich sein, die wir mit Euch im Thurgau verleben durften.

Mit diesen wenigen Worten, verehrte Kolleginnen, verehrte Gäste, erkläre ich die Generalversammlung für eröffnet.

Hierauf ergreift die Präsidentin der Sektion Thurgau, Frau Reber, das Wort zur Begrüßung. (Siehe Nr. 7, Seite 73, 2. Spalte.)

2. Als Stimmenzählerinnen werden gewählt: Frau Wild und Frau Tanner.

3. Genehmigung des Protokolls der letzten Delegierten- und Generalversammlung. Ohne Diskussion wird die Genehmigung erklärt.

4. Jahresbericht pro 1928. (Siehe Protokoll der Delegierten-Versammlung.) Derselbe wird von der Zentralpräsidentin, Fräulein Marti, vorgetragen und mit Beifall aufgenommen. Im Anschluß daran bemerkt sie, daß Herr Pfarrer Büchi zu 20. Male mitwirke und 20

Jahre inmitten der Hebammen zu sein, ist nicht leicht. Der Zentralvorstand hat ihm auf diesen Anlaß zum Zeichen des Dankes ein bescheidenes Geschenk zufügen lassen und wir nehmen an, daß Sie einverstanden sind. Es erfolgt kein Widerspruch.

Hierauf wird der Jahresbericht ohne Diskussion genehmigt.

5. Rechnungsabnahme pro 1928 und Revisorinnenbericht. (Siehe Verhandlungen der Delegierten-Versammlung.) Die Rechnung ist in Nr. 3 der Schweizer Hebammen publiziert worden. Die Revisorinnen Frau Rotari und Frau Heierle beantragen Genehmigung unter Verdanfung. — Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

6. Der Bericht über das Zeitungunternehmen pro 1928 wird von der Redaktorin, Fräulein Wenger, vorgetragen und unter bester Verdanfung genehmigt. (Verhandlungen der Delegierten-Versammlung.) Ebenso wird die in Nr. 3 publizierte Rechnung, worüber Fräulein Zaugg referiert, unter Verdanfung an die Rechnungsgeberin und die Zeitungskommission genehmigt. — Frau Wyss bemerkt, daß der Uebertritt des Zeitungunternehmens Fr. 3500.— betrage, wovon Fr. 2000.— im Laufe des Jahres an die Krankenkasse abgeliefert und unter den Ausgaben gebucht worden sind.

7. Bericht und Anträge der Delegiertenversammlung. Es kommt in erster Linie die Statutenrevision zur Behandlung. Pfarrer Büchi referiert.

Es wird im allgemeinen ohne längere Diskussion den Beschlüssen der Delegiertenversammlung zugestimmt.

§ 1 wird angenommen.

Bei § 4, Absatz 1, welcher vorschreibt, daß Hebammen, welche im Tätigkeitsgebiet einer Sektion Wohnsitzen haben, nicht Einzelmitglieder sein können, glaubt Frau Bitterli, daß es

sehr schwierig sei, diese Bestimmung durchzuführen. Es wird aber geantwortet, daß man einmal damit Ernst machen müsse, daß die Mitglieder des Schweizerischen Hebammenvereins den Sektionen angehören sollen. Natürlich werde man nicht schroff vorgehen können und es sei eine längere Übergangszeit zu erwarten.

Der Absatz wird angenommen.

Abs. 4 betreffend Prämien und Unterstützung der außerordentlichen Mitglieder liegt in neuer Fassung vor, wie sie durch Pfarrer Büchi nach Besprechung mit dem Zentralvorstand und den Vertreterinnen von Bern und St. Gallen redigiert worden ist. Sie wird ohne Diskussion angenommen und lautet: „Außerordentliche Mitglieder haben nach zwanzigjähriger Mitgliedschaft und vierzigjähriger Präzis Anspruch auf eine Prämie von Fr. 40.— und nach weiterer zehnjähriger Mitgliedschaft auf Fr. 50.— Dagegen haben sie keinen Anspruch auf Unterstützung. Eine Ausnahme besteht für diejenigen Mitglieder, welche wegen Aufhörens der Genußberechtigung zu den außerordentlichen Mitgliedern übergetreten sind; diese haben im Falle der Bedürftigkeit Anspruch auf Unterstützung durch die Vereinstasse.“

Dieser Absatz wird dem Paragraphen beifügt, welcher von den Prämien handelt.

§ 13 soll in bisheriger Form bestehen bleiben. Fräulein Baumgartner macht darauf aufmerksam, daß es Mitglieder geben könne, die 50 Jahre dem Verein angehören, ob die dann leer ausgehen, wenn sie nicht mehr praktizieren. Es wird mitgeteilt, daß dieser Paragraph selbstverständlich mit dem vorigen Beschuß in Übereinstimmung gebracht werden müsse und dann einfach gesagt werde: „nach weiterer zehnjähriger Mitgliedschaft.“

Frau Mercier wünscht zu wissen, ob dann die alten Mitglieder, welche zwanzig Jahre Mitglieder seien, auch Anspruch auf die Prämie

# Sämtliche Sanitäts-Artikel

für

## die Hebammen-Praxis

## die Wöchnerin und den Säugling

## die Kranken-, Gesundheits- und Frauenpflege

## gegen körperliche Gebrechen

liefern wir den Hebammen zu Vorzugspreisen

**Sanitätsgeschäft**  
**hausmann**  
 Zürich - St. Gallen -  
 Basel - Davos - Lausanne.

haben, was zugesichert wird. Der Paragraph wird in vorstehender Form angenommen.

Bezüglich der über 80 Jahre alten Mitglieder wird folgender neuer Paragraph angenommen (gemäß lebensjährigem Beschluss): „Mitglieder, welche das 80. Altersjahr überschritten haben, sind von der Beitragsleistung befreit. Die Beiträge für die Krankenkasse fallen zu Lasten der Zentralkasse.“ Ohne daß es besonders erwähnt werden muß, soll diesen Mitgliedern die Zeitung gratis zugestellt werden.

§ 44. Hier wird bestimmt, daß die Mitglieder der Sektionen auch Mitglieder des Schweizerischen Hebammenvereins sein müssen. Pfarrer Büchi erklärt, daß diese Bestimmung die logische Folgerung des Beschlusses zu § 4 sei. Für die Sektionen bestehe eine Erleichterung in der in Aussicht genommenen Ausnahmebestimmung. Frau Bücher hält diese Bestimmung für notwendig, da der alte Paragraph zweideutig gewesen sei. Viele Mitglieder meinten, weil sie der Sektion angehören, seien sie ohne weiteres auch Mitglieder des Schweizerischen Hebammenvereins. Da muß Klarheit geschaffen werden. — Einstimmig wird der neue Paragraph genehmigt.

Die Zentralpräsidentin bemerkte, daß die Sektionen sich nun bemühen sollen dafür, daß ihre Mitglieder dem Schweizerischen Verein beitreten.

Damit sind die Statuten durchberaten und angenommen.

8. Antrag der Sektion St. Gallen. Die Zentralpräsidentin, Fräulein Marti, teilt mit, daß die Sektion St. Gallen ihren Antrag zurückziehe, da sie von den gebrachten Erklärungen befriedigt seien. Fr. Hüttemoser bestätigt diese Mitteilung. Sie macht aber darauf aufmerksam, daß es ihnen nicht etwa darum zu tun gewesen sei, Mätztrauen an den Tag zu legen, sondern sie halten dafür, daß es gut sei,

wenn die Mitglieder genau wissen, wie die Rechnung ist; sie interessieren sich darum, welcher Art die Ausgaben sind, und darum wäre es nur vom guten, wenn man die Rechnungen mehr spezialisieren würde.

Vor der Erledigung der letzten Traktanden hält Fräulein Walder, Beratsererin, in Frauenfeld, eine kurze Ansprache. Sie begrüßt die Versammlung im Namen des Bundes thurgauischer Frauenvereine. Der Hebammenverein hat sich demselben angeschlossen, aus idealen Gründen, aber auch aus egoistischen Gründen, in der Hoffnung, daß der Bund die Möglichkeit habe, in schwierigen Verhältnissen beizustehen, wie z. B. einen Druck ausüben, daß die Frauen mehr zu Hause bleiben, statt zur Geburt in die Klinik zu gehen. Die Rednerin hat sich mit kompetenten Persönlichkeiten befprocchen, und es wurde in Aussicht gestellt, daß man die Frage wohlwollend prüfen werde, immerhin verhöhle man nicht, daß es sich um eine ganz besonders schwierige Frage handle. Auch die Sprecherin hat schon darüber nachgedacht, wie man die Frage anders lösen könne. In vielen Fällen handelt es sich nicht bloß um Bequemlichkeit, wenn die Frauen die Klinik aufsuchen, sondern oft sind es chirurgische, gynäkologische Gründe, daß man in der Klinik besser in der Lage ist, die Geburt zu leiten. Vielleicht liefern sich Mittel und Wege finden für richtige Nebenbeschäftigung, etwa als Hauspflegerinnen, woran großer Mangel herrscht. Die Berufspflege könnte gewiß für den einen und andern Fall in Frage kommen, wenn selbstverständlich nicht allgemein. Sie glaubt, daß sich nicht viel ändern lasse, es geht den Hebammen wie z. B. den Fuhrleuten, die sich auch damit abfinden müssten, als Eisenbahnen und Autos kamen. Immerhin will sie sich im Kreis der Beratserinnen mit dieser Sache befassen und sehen, ob sich nicht eine Nebenbeschäftigung finden

läßt, die zu dem Beruf geht. (Die Rednerin macht sodann ihre Ausführungen noch kurz in französischer Sprache).

Fr. Marti, Zentralpräsidentin, verbankt die Anregung bestens. Nach ihrer Auffassung sind die Ärzte die schlimmsten Gegner der Hebammen, zumal in sehr vielen Fällen, wo die Frau die Absicht hat, daheim zu bleiben, der Arzt die Klinik empfiehlt. Vielleicht wäre es nicht ohne, sich näher mit den Ärzten zu beschäftigen.

Frau Meyer begreift, daß die Frauen in die Klinik gehen, wenn ihnen vom Arzte gesagt wird: „Sie werden keine leichte Geburt haben, darum ist es besser, in die Klinik zu gehen“. Aehnlich äußert sich auch Frau Knüsel. Frau Denzler ist der Meinung, daß die Frage nur befriedigt gelöst werden könne, wenn alle Kantone damit einverstanden sind, daß eine Hebamme mit 60 Jahren den Beruf ausgebe, ohne daß sie am Hungertuch nagen muß. Da müssen die Frauenvereine helfen. Die alten Hebammen sollten ein Ruhegehalt haben, daß sie davon leben könnten, das wäre die schönste Lösung. Darüber sollte man im Bund thurgauischer Frauenvereine auch reden.

Frau Widmer meint, man solle den Mädchen beibringen, daß der Hebammenberuf sehr stark überlaufen sei. Frau Bücher begreift nicht, daß es diffizil sei, öffentlich von der Geburt zu reden. Es ist doch etwas ganz Natürliches. Alle wissen, daß es Hebammen gibt und daß es Kinder geben muß, darüber darf man doch reden. Fräulein Walder stellt fest, daß sie nicht diese Schwierigkeit gedacht habe, sondern daß es sehr schwierig sei, in dieser Frage einen Ausweg zu finden. Da sollen eben die Gemeinden eingreifen. Allein Frau Denzler macht darauf aufmerksam, daß die Stadtgebäumen schon manches Jahr in der Gemeinde kämpfen,



In den ersten drei Monaten  
ist

## Galactina- Haferschleim

das Beste.

Dann gehen Sie allmählich  
zum

## Galactina- Milchmehl

über.



Das Kind gedeckt prächtig mit  
*Haferschleim Galactina!*

*Ihr Kind gedeikt prächtig mit  
Kindermehl  
Galactina!*

**Kindermehl**

Die Büchse Fr. 2.—

# Galactina

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit gerne Musterdosen gratis.

**Galactina und Biomalt, Belp-Bern.**

**Haferschleim**

Die Büchse Fr. 1.50

immer ohne Erfolg. Die Hebammen, welche nicht gewählt sind, haben eben einen freien Beruf. Frau Bucher glaubt, daß man den Hebammenberuf nicht ohne weiteres mit einem andern Berufe vergleichen kann, denn der Hebammme ist das Werden der Menschen anvertraut. Die Behörden sollen auf einem andern Standpunkt kommen den Hebammen gegenüber. Man ist durch die Entwicklung der Verhältnisse so weit gekommen; allein es muß ein Weg gefunden werden, um aus der Schwierigkeit herauszukommen. Die Frau, die sich entschließt, zu Hause zu bleiben, hat ein Recht darauf, eine gute Hebammme zur Seite zu haben; aber es wird sich manche tüchtige junge Person befinden, diesen Beruf zu ergreifen, der so viel erfordert und so wenig sicheres Auskommen bringt. So ist der Beruf gefährdet.

(Fortsetzung folgt.)

### Vereinsnachrichten.

**Sektion Aargau.** Unsere nächste Versammlung findet Donnerstag den 21. November, um 2 Uhr nachmittags, in Baden (Alkoholfreies Restaurant "Sonnenblick") statt.

Den Mitgliedern gefälligst zur Kenntnis, daß es uns gelungen ist, Herrn Dr. Deucher aus Zürich zu einem Vortrag mit Lichtbildern: "Über Wochenbettgymnastik" zu gewinnen. Wir hoffen, daß es sich jede Kollegin zur Pflicht macht, diese interessante Neuerung auf unserem Gebiete kennen zu lernen.

Wir erwarten zu dieser Versammlung einen zahlreichen Besuch. **Der Vorstand.**

**Sektion Appenzell.** Unsere diesjährige Hauptversammlung findet Montag den 28. Oktober, mittags 12 $\frac{1}{4}$  Uhr, im Hotel "Löwen" in Herisau statt, verbunden mit ärztlichem Vortrag. Vollzähliges Erscheinen erwartet

**Der Vorstand.**

**Sektion Baselstadt.** Es diene den werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere Herbstversammlung mit ärztlichem Vortrag Dienstag den 29. Oktober, nachmittags 2 Uhr, in der Gemeindestube zum "Falken" in Liestal stattfindet.

Gleichzeitig möchten wir noch daran erinnern, daß die Präsidentin des Wiegengenandes anlässlich unserer Versammlung zu uns sprechen wird. Zahlreiches Erscheinen erwartet

**Der Vorstand.**

**Sektion Baselstadt.** Unsere letzte Sitzung war gut besucht, Herr Dr. Wetterwald hielt uns einen sehr interessanten Vortrag über die Verwendung von Blutegel, sowie über das Turnen im Wochenbett. Der Vortrag wurde von allen Anwesenden herzlich verdankt. Unsere nächste Sitzung findet statt Mittwoch den 30. Oktober, nachmittags 4 Uhr. Herr Dr. Fuchs wird uns einen Vortrag halten über Geschlechtskrankheiten. Wir bitten alle Kolleginnen, recht zahlreich zu erscheinen. **Der Vorstand.**

**Sektion Bern.** Unser Herbstausflug am 4. September war begünstigt vom schönsten Wetter. Um 11 $\frac{1}{2}$  Uhr fuhr der prächtige Autocar voll besetzt in der Bundesstadt ab. Frohen Mutes ging es über Münster Steffisburg zu, wo wir kurzen Aufenthalt machten, damit das Privatauto einer Kollegin mit noch fünf Kolleginnen sich anschließe; erstere führte daselbe ganz meisterhaft. Dann ging es über Schallenberg, wo wir einen kurzen Aufenthalt machten, die prächtige Aussicht genossen und von unserer Präsidentin gruppenweise photographiert wurden. Nun fuhren wir bergab nach Eggwil in das prächtige Landwirtshaus zum "Bären", wo wir ein reichliches 3-Viertel erhielten. Wir kamen schon um 2 Uhr an und drei liebe Kolleginnen aus dem schönen Emmental waren per Balo angelangt, um mit uns eine schöne Stunde zu verleben. Etwas nach

4 Uhr fuhren wir nach herzlichem Lebewohl in Eggwil ab nach Schüpbach über Sumiswald auf die "Lueg", wo einige das Soldatendenkmal besuchten, während andere sich mit einem noch rüstigen 95jährigen Bauern unterhielten, welcher 96 Groß- und Urigroßkinder als Nachkommen zählt; sein Haupt zeigt noch keine Gläze und die Wangen sind noch fügelrund. Er hätte immer die schönen Weitsicht gern gesehen und behauptete, eine Kollegin sei seiner Tochter ähnlich. Wohlbehalten unter der sicheren Führung langten wir über Burgdorf wieder in Bern an. Wer etwa das Lachen nicht mehr konnte, hat dies reichlich wieder lernen können, denn unsere liebe Präsidentin, Frau Bucher, sorgte für beständige Unterhaltung mit ihren Späßen, sie funktionierte mit ihrer unnatürlich großen Brille, mit dem Schreien erregenden Geklirr künstlicher Glasscherben und mit dem gezauberten Tintenfleck.

Nur zu schnell waren die schönen Stunden verflossen, aber wir freuen uns schon wieder auf den nächsten Herbstausflug, so Gott will.

In freundlicher Erinnerung! **E. R.**

Am 6. November findet unsere nächste Vereinsitzung statt. Frau Dr. Studer wird einen Vortrag halten über "Blutung beim Säugling". Da dies ein interessantes Thema ist, so erwarten wir eine recht zahlreiche Beteiligung.

**Der Vorstand.**

**Sektion Graubünden.** Unsere nächste Versammlung findet Dienstag den 29. Oktober im Volkshaus Thusis statt, wie immer mittags 1 Uhr. Donnerstag den 31. Oktober findet eine Versammlung in Zuoz, und Freitag den 1. November eine solche in Schuls statt. Die genaue Zeit wird per Postkarte mitgeteilt. Wenn immer möglich, werden an den drei Versammlungen ärztliche Vorträge abgehalten. Freuen würde es den Vorstand, wenn die Versammlungen im Engadin und in Thusis so zahlreich besucht



### Ruhig und lange . . .

Hänschen schläft ruhig und lange. Eine Mahlzeit Nestlé-Mehl ist das Geheimnis. Seine erfreuliche Entwicklung und den guten Schlaf hat er neben sorgfältiger Pflege diesem vorzüglichen Kinder-Nährmittel zu verdanken.

Nestle's Kindermehl ist leicht verdaulich und dank seinem Gehalt an bester frischer Alpenmilch von sehr hohem Nährwert. Es enthält nunmehr auch konzentrierte Vitamin-Extrakte und übt infolgedessen eine antirachitische Wirkung aus.

**NESTLÉ's**  
**K i n d e r m e h l**  
**die ideale Kindernahrung.**

Muster und Broschüre gratis durch Nestlé, Vevey.

würden, wie in Glanz. Herzlichen Dank dem Fr. Doktor Bonerand für ihren Vortrag und für ihr Entgegenkommen, uns in so freundlicher Weise all unsere Fragen zu beantworten und zu erklären. Für solch freundliche Gönnerinnen wären wir Bündner Hebammen dankbar. Nochmals Dank und, wills Gott, auf Wiedersehen! Leider sind verfehlte Jahresbeiträge uneingelöst retour gekommen. In einer der nächsten Nummern werden wir die Namen veröffentlicht von den jungen Hebammen, die wegen 3 Fr. die Nachnahme zurückhenden. Arbeiten wir denn nicht für Alle, sowie für jede einzelne? Soviel sollte jede denten und das kleine Scherlein beitragen. Diejenigen, welche die Nachnahme refusiert haben, werden es genau wissen und können den Betrag von Fr. 3.20 an unsere Kassiererin, Frau Küng, Zillitur, einsenden. Besten Dank zum voraus. Auf Wiedersehen an den Versammlungen.

Frau Bandli.

**Sektion Ob- und Nidwalden.** Unsere Versammlung vom 25. September in Sachseln wurde von den Obwaldner Hebammen gut besucht, die Nidwaldner aber waren ganz schlecht vertreten. Herr Dr. Portmann befreite uns mit einem interessanten Vortrag über „Extra uterine“ Schwangerschaft, nur schade, daß die Zeit dafür so kurz bemessen war. Hochw. Herr Kommissär Rohrer hielt einen zweiten Vortrag, seinen väterlichen, lieblichen Worten, die von religiösen Auffrischungen sprachen, hätte man noch lange gelauscht.

Die nächste Versammlung wird in Alpnach gehalten, wann, wird in der Zeitung kund gegeben.

Der Vorstand.

**Sektion Rheintal.** Es erfolgt hiermit die Einladung zu unserer letzten Versammlung von

1929. Möge diese unsere bestbesuchte Hauptversammlung sein. Montag den 21. Oktober, nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zur „Sonne“ in Au, sollen sich alle Hebammen des Rheintals einfinden infolge dieser recht aufmunternden Einladung. Auch recht, wenn Nichtmitglieder kollegialisch und freundlich zum Mitkommen aufgefordert werden. Zur jetzigen Gelegenheit ist eben ein gutes Zusammenhalten aller Hebammen doppelt nötig. Nach Abwicklung der Vereinsangelegenheiten — unter anderem gilt's auch noch Jubiläumsfeierlichkeiten — wird uns Herr Dr. Bick, Vertreter der „Trutofe“ einen Vortrag halten. — Zur Rückblöck auf unsere letzte, die Hizversammlung, kann ich mit Freude Bericht geben, daß dieselbe allen Besucherinnen gewiß in lieber Erinnerung bleiben wird, speziell mir, da ich mein 25jähriges Jubiläum feiern durfte und ich zur Überraschung und Freude nebst dem obligaten Käffelöffeli einen prachtvollen Blumenkorb von unserer geschätzten Präsidentin in Empfang nehmen durfte. Herzlichen Dank allen für die erwiesene Anerkennung. Also die Tagung war erfreulich. Fröhliche Breakfahrt von Oberriet nach Montlingen, vermittelt durch die dortigen Kolleginnen, dann prima Bewirtung, fröhlicher Aufstieg aufs schöne Bergli, zu bewundern den Ausblick in die herrliche Gotteswelt. Ein fröhliches Lied, dann wieder ein ergiebiges Schwitzen, und darauf wiederum einen köstlichen Trunk. Dann langte die Zeit noch zu einem Spaziergang über den Rhein. Wir erstatteten noch der so schön gelegenen Kirche zu Koblenz einen Besuch, dieweil wir zuvor auch den hl. Stätten in unserem Versammlungsorrt ein kurzes Weilchen geweiht hatten. Namentlich das Verweilen in der alten ehrwürdigen Kapelle auf Bergeshöhe

wird allen in schöner Erinnerung bleiben. Also nochmals herzlichen Dank für alles Gebotene. Schneller als wir gedacht, sollten wir uns wiedersehen; aber leider nicht zu einem freudigen Anlaß, sondern zur Erweiterung der letzten Ehre unseres verehrten Bezirkssarztes Dr. Ritter in Altfällen. Anschließend an die Worte, die ihm unsere verehrte Frau Präsidentin in letzter Nummer der Zeitung gewidmet, dankt der Vorstand den lieben Kolleginnen, die sich der Ehrenpflicht bewußt waren. Wir hätten gerne noch bessere Beteiligung gesehen. Nebst unserer herzlichen Beileidsbekundung, überreichte der Verein der Familie des geschätzten, beliebten „Hebamenvaters“ ein schönes Gedenken. Wir nehmen an, daß es im Sinne Aller gewesen ist. Ehre seinem Andenken.

Nun herzlichen Gruß allen und also nochmals beste Einladung nach Au, am 21. Oktober.

Die Aktuarin: M. N.

**Sektion Schwyz.** Unsere diesjährige Herbstversammlung im Schulhaus in Einsiedeln war recht ordentlich besucht. Allerdings, Einsiedeln, zugleich als Wallfahrtsreisenden benützend, hätte zwar noch vollzähligeres Erscheinen erwarten lassen. Besonders die lieben Inner-Schwyzer waren bei keinem Auge zu erblicken. Vater Storch wird doch nicht gar alle an diesem Tage ins Arbeitsfeld gerufen haben?

Raum hatten wir das schnaubende Dampfsroß verlassen, erwartete uns schon im Hotel Waldstadt ein reichliches, währhaftes Mittagessen. Euch allen, die Ihr nicht gekommen seid, zöge es heute noch das Wasser im Munde zusammen beim Anblick der feinen Nideltürlü, die uns so köstlich mundeten. Der Köchin alle Ehre.

Nachher ging's aber ins Schulhaus zur Erledigung unserer Traftanden.

für die Wöchnerin wie für das Kind ist

Kathreiners **Kneipp-Malzkaffee**  
durchaus unschädlich.

1226



**MILKASANA**

Trockenvollmilch

ärztlich empfohlenes Kindernährmittel

Weitere bewährte Produkte:

**Condensierte Milch „Bébé“**  
**Kindermehl „Bébé“**

**Schweiz. Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf**



Maggi's Hafermehl Maggi's Gerstenmehl

Maggi's Reismehl Maggi's Maiscrème

Maggi's Tapioka

eignen sich vorzüglich zur Herstellung leichtverdaulicher, bekömmlicher Schleime als Zusage zur Milch, sowie zur Zubereitung von nahrhaften und gesunden Breien.

Erhältlich in Paketen zu  $\frac{1}{4}$  kg oder  $\frac{1}{2}$  kg und kenntlich am Namen Maggi und an den gelb und roten Packungen.

1263

Als nächster Versammlungsort ist Lachen bestimmt. Wir bitten heute schon die lieben Kolleginnen und eben ganz besonders die Inner-Schwyzer, diesen Tag zu reservieren für ein Fährtlili zu uns in die March hinaus. Wir wollen gerne bei der ersten besten Gelegenheit wieder „umā gä“.

Alljährliches Ausbleiben bei den verschiedenen Versammlungen bitten wir zu entschuldigen, sei es schriftlich oder durch eine andere Kollegin.

Nach Beendigung unserer Vereinsgeschäfte hielt uns Herr Dr. Hänsler von Einsiedeln einen schönen Vortrag über normale und frankhafte Blutungen. Bei jeder von uns wurde wieder einmal tüchtig aufgefrischt über unser Tun und Lassen bei den verschiedenartigen Blutungen. Ueberlegte, ruhige, tatkräftige Hilfe sollen uns in Fleisch und Blut übergegangen sein. — Herrn Dr. Hänsler sei an dieser Stelle für seine Mühe der beste Dank ausgesprochen.

Die Versammlung löste sich auf, und nach kurzem Gruß bei der lieben Gnadenkapelle stob wieder Schärli um Schärli nach allen Richtungen auseinander. Ein herzlich: Mit Glück im Berufe und auf Wiedersehen im Frühling.

Die Aktuarin: M. Keller.

**Sektion Solothurn.** Unsren verehrten Berufskolleginnen teilen wir mit, daß am 30. Oktober, nachmittags 14 Uhr im Restaurant Schützenmatt in Solothurn eine Versammlung stattfindet und zwar mit ärztlichem Vortrag. Herr Dr. Forster, Chirurg, hat uns einen Vortrag zugesagt.

Wir möchten deshalb an alle Interessentinnen die Bitte richten, wenn möglich zahlreich zu erscheinen, damit unser Herr Referent nicht an vier Wände den Vortrag halten muß.

Karten werden keine gesandt. Also auf Wiedersehen am 30. Oktober. **Der Vorstand.**

**Sektion St. Gallen.** Unsere Septemberversammlung war gut besucht, was unsere zwei Jubilarinnen sehr freute. In Abwesenheit unserer Präsidentin leitete Fr. Hüttenmoser die Versammlung ein mit einer von und zu Herzen gehenden Ansprache. Frau Boßhard hielt einen kurzen Überblick auf die 25 Jahre Berufszzeit und dankte für die überreichten Obisseli, die sehr gefallen haben.

Da keine wichtigen Traktanden zu erledigen waren, wurde die Versammlung bald geschlossen. Nun kam der Besper an die Reihe, der durch einen gar süßen Despert, geliefert von Frau Boßhard, uns natürlich sehr mundete und von keiner Kollegin abgeschlagen wurde. Nochmals besten Dank.

Unsere nächste Versammlung findet Donnerstag den 24. Oktober im „Spitalkeller“ statt mit Vortrag von Fr. Dr. Hanselmann über: placenta-prævia. Wir hoffen auf recht guten Besuch. **Der Vorstand.**

**Sektion Thurgau.** Den Mitgliedern diene zur Kenntnis, daß unsere nächste Versammlung am 24. Oktober im Restaurant zum „Weingarten“ in Kreuzlingen stattfindet. Infolge der herrschenden Seuche mußte der Versammlungs-ort Mettendorf umgangen werden. Herr Dr.

Bick wird uns einen Vortrag halten. Mitglieder, welche das Passivgeld für 1928 noch nicht eingezogen haben, werden gebeten, es auf nächste Versammlung zu tun, da es die letzte Versammlung ist in diesem Jahr. Es erwartet vollzähliges Erscheinen

**Der Vorstand.**

**Sektion Aar.** Es ist schon längere Zeit her, daß von unserer Sektion in der „Hebammenzeitung“ etwas berichtet wurde. Leider müssen wir diesmal die Totenglocke erkönen lassen und wollen wir mit diesen Zeilen unserer lb. Kollegin ein kleines Andenken widmen. Es wird die meisten der Kolleginnen nicht überrascht haben, als am 18. September die Karten ins Land hinaus verbandt wurden zur Einladung an dem Leichenbegängnis und Gottesdienst für unsr. Kollegin Agfr. Wilhelmina Müller, Hebamme schon ein Jahr lang hat sie sich darauf vorbereitet und das „Helmini“, das sonst nie krank war in den 66 Jahren ihres Daseins, mußte zu ziehen, wie ihre Kräfte abnahmen, bis sie endgültig auf den Beruf verzichten mußte. Wilhelmina Müller war an Dienstjahren eine der ältesten Hebammen unseres Kantons. Ueber 40 Jahre hatte sie den Beruf ausgeübt und das will etwas heißen, wenn man in Betracht zieht, wie sie um ein „Trinkgeld“ 2-3stündige Bergtouren machen mußte, ohne Gemeindewartgeld, später etwas und dann seit Gründung des Vereins 400 Fr. Ihr Geburtsregister zählt bei 2000 Geburten und man darf schon sagen, daß mehr als die



69

## Starke Mütter kräftige Kinder

Kein kostbareres Gut können Sie Ihren Kindern geben, als Gesundheit. Nicht Menschenmacht gebietet hier — aber doch kann die Mutter — durch zweckmässige Ernährung, die Natur wirksam unterstützen.

Fragen Sie Ihren Arzt. Er wird Ihnen sagen, dass Nagomaltor, die Kraftnahrung aus Milch, Eiern, Cacao, Malz, Bienenhonig und Nährsalzen, dem heranwachsenden Organismus alle Aufbaustoffe zuführt, ohne die zarten Verdauungsorgane zu überlasten. Was Nagomaltor für die Kinder besonders wertvoll macht, ist sein hoher Gehalt an leicht löslichen Phosphaten und Calciumsalzen, die klassischen Knochenbildner.

Stärkung vor allem auch der Mutter — in der Zeit der Erwartung und der Ernährung. Nagomaltor gibt ihr die nötige Kraftreserve, schafft neues, besseres Blut durch das Chlorophyll (Blattgrün) und starke Nerven durch die Phosphorsalze, zwei wichtige Stoffe dieses wissenschaftlich zusammengesetzten Stärkungsmittels Nagomaltor.



# NAGOMALTOR

### Vorzugsofferte an Hebammen!

Einen zuverlässigen, geprüften, leicht schleuderbaren

### Fieberthermometer in Nickelhülse

(Detail-Preis Fr. 2.50) beziehen Sie zum billigen Preise von Fr. 1.50 in der

### Schwanenapotheke Baden (Aargau)

Wichtig: Gegen Einsendung dieses Inseratenausschnittes erhalten Sie als gratis eine Dose der erprobten Zander'schen Kinderwundsalbe. 1219

### Herzliche Bitte der Blinden an alle Sehenden

an die glücklichen Eltern sehender Neugeborener; damit aufnet Ihr unsere Unterstüzungskasse für alle Notfälle in unserem dunklen Dasein.

Verschenkt unsere Geburts-Karten  
und Couvert-Verschluss-Marken



Zum Dank für's Kindlein,  
das zum ersten Mal das Licht der Welt erblickt  
Gedenkt in Liebe derer, die es niemals sehn!

Einzahlungen auf Postcheckkonto Nr. IX  
1170, St. Gallen, und Bestellungen, auch  
nur auf Muster, die kostenlos abgegeben  
werden, nimmt dankend entgegen:

Die Zentralstelle d. schweizerischen  
Blindenwesens, St. Gallen.

Hälften Bergländer sind, da bekanntermaßen die Bergbauern die größten Familien haben. Wie oft erzählte Fr. Müller von den damaligen Verhältnissen, wie man mit 5—10 Fr. pro Geburt bezahlt wurde, dazu noch schlechte und weite Bergverhältnisse, und wie es heute nun ganz anders sei. Kaum eine Gemeinde im Kanton Uri hatte solche schwierige Verhältnisse und dennoch ist das „Helmini“ immer gesund geblieben und hatte trotz allem einen unverwüstlichen Humor, der auch in den Vereinsversammlungen zur Geltung kam. Ohne die Zeit ihrer Krankheit hat sie nie eine Versammlung verfehlt und wenn's eine Diskussion über einen ärztlichen Vortrag gab, war Fr. Müller eine der ersten, die manchmal in „tränen“ Worten ihre Meinung und Ansicht zum besten gab. Wie Wilhelmina Müller in ihrer Heimatgemeinde geschäftig war, bezeugten die Einladungen und Nekrologie in den Urner Zeitungen: Eine Immortelle aufs Grab, eine sinniges Gedicht im „Urner Wochenblatt“. Eine lb., teure Kollegin ist von uns geschieden, wir wollen, solange unser Verein besteht, derselben ein gutes Andenken bewahren. Frau Schmid, Erstfeld.

**Sektion Werdenberg-Sargans.** Den werten Mitgliedern diene zur Kenntnis, daß unsere nächste Versammlung am 22. Oktober, nach-

mittags 2½ Uhr im Gasthaus „Bahnhof“ in Haag stattfindet.

Es sind wichtige Traktanden zu erledigen. Nachher wird uns, wie bereits in letzter Nummer gemeldet, Herr Dr. Bick von der „Trutoje“ Kindernahrung und Energon-Nahrung Aufklärung erteilen.

Wir erwarten recht zahlreiches Erscheinen.

Für den Vorstand:

D. Lippuner.

**Sektion Winterthur.** Den werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere nächste Versammlung am 24. Oktober, nachmittags 2 Uhr, im Erlenhof stattfindet. Es ist ein ärztlicher Vortrag vorgesehen und hoffen wir, daß der Herr Referent nicht vor leeren Bänken reden muß.

Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

**Sektion Zürich.** Unsere Versammlung vom 19. September im neuen Klosterli am Zürichberg wurde zur Freude des Vorstandes recht zahlreich und pünktlich besucht. Hauptfächlich freute uns die Anwesenheit vieler Kolleginnen vom Lande, die von der Präsidentin, Frau Buchser, extra begrüßt wurden. Die schöne Tramfahrt bei dem prächtigen Wetter, an den schmucken Gärten und Villen vorbei auf die

luftigen Höhen des Berges mit Anblick über die ganze Stadt und die Umgebung, hat gewiß alle Kolleginnen für ihre kleinen Auslagen befriedigt. Auch hatten wir Gelegenheit, das große Umgelände des neuen, vielversprochenen Zürcher Zoo zu sehen, „mer gönd dem später emal innen“. Allen Anwesenden herzlichen Dank für ihr Erscheinen. Nach Erledigung der Traktanden taten wir uns gütlich an einem gemeinsam eingenommenen, reichlich servierten Käffeli und kehrten zu vorgerückter Zeit fröhlich wieder nach Hause.

Unsre nächste Versammlung findet Dienstag den 29. Oktober, nachmittags 1½ Uhr, im „Karl dem Großen“ statt. Recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet wiederum

Der Vorstand.

Neueintretende stets herzlich willkommen.

## Bergessen Sie nie

uns von Adressänderungen jeweilen sofort Kenntnis zu geben, da wir nur dann für richtige Justierung garantieren können.

Die Administration.

## In Badezimmer & Toilette Krisit das ideale Putzmittel



## Hebamenschwester

mit deutschem Staatsexamen und schweizerischem Patent, mehrere Jahre Leiterin eines Kinderheims und einer Pflegerinnenschule, wünscht Stelle in Klinik oder Entbindungsanstalt. Offerten unter Chiffre Z.S. 2867 befördert Rudolf Mosse A.G., Zürich. (Z. 2744 c) 1265

**Schweres Zahnen**



Viel Sorge bleibt Mutter und Kind oft erspart, wenn dieses vor dem Zahnen regelmässig Scotts Emulsion kommt. Der vitaminreiche Lebertran ist in Scotts Emulsion mit knochenbildenden Salzen verbunden. Darum ist sie ein Mittel zum Aufbau starker, gesunder Zähne. Alle Mütter, welche die Wirkung von Scotts Emulsion erprobt haben, geben dem Kleinen die echte

**Scotts Emulsion**



Sie ist reich an gesundheits- und wachstumsfördernden Vitaminen.

Zu Versuchen liefern wir Hebammen gerne 1 grobe Probeflasche umsonst und postfrei. Wir bitten, bei deren Bestellung auf diese Zeitung Bezug zu nehmen.

Käuflich in 1/2 und 1/2 Flaschen zu Fr. 6.— und Fr. 3.—

**Scott & Bowne, Limited,**  
**Zürich 5.**

1264/I

## Eine Salus-Leibbinde während der Schwangerschaft



1205

bedeutet für die werdende Mutter eine Wohltat. Kein Kreuzweh und keine Umstandsbeschwerden mehr. „Salus“ stützt den Unterleib vortrefflich und bringt alle Organe wieder in die richtige Lage, wodurch eine der Hauptbedingungen für eine leichte Entbindung erfüllt wird. „Salus“-Umstandsbinden tragen außerdem viel dazu bei, Fehl- oder Frühgeburten zu verhüten.

**Salus**-Leibbinden sind ärztlich empfohlen und finden in Spitälern und Kliniken mit Erfolg Verwendung.

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen „SALUS“  
Anfertigung: beige, weiß und rosa, sowie in diversen Breiten.

Zu beziehen in allen besseren Sanitätsgeschäften,  
wo nicht, direkt von der

**Salus-Leibbinden-Fabrik M. & C. WOHLER,  
Lausanne Nr. 4.**

Kostenlose Auswahlsendungen und Kataloge stehen den Hebammen jederzeit zur Verfügung.

# Nur von kontrollierten Kühen



bearbeiten wir die Milch - nur sorgfältig sterilisierte Gefässse verwenden wir und trotzdem wird jede Milch noch geprüft. Unmittelbar nach dem Melken wird sterilisiert, sodass eventuelle Bakterien sofort vernichtet werden, bevor sie Zeit haben sich zu entwickeln. Dieser einzigartig sorgfältigen Zubereitung verdankt die Berner Alpenmilch ihren Weltruhm.

Berner Alpen Milchgesellschaft, Stalden

## Berner-Alpenmilch (Bärenmarke)



### Schweizerhaus Puder



ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heilmittel und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautrötungen bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

1216

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der

**Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.**



### Dieser kleine Schalk

vielleicht ist's der Ihrige, hat einen arbeitsreichen Vormittag hinter sich. Zuletzt war sein Kleidchen so beschmutzt, als ob er ein zweites Gotthardtunnel durchgraben hätte!

Aber was macht dies aus? Mit den Eos-Seifenschuppen ist das Kleidchen rasch wieder blitzsauber. Das Schönste dabei ist, dass die Eos-Seifenschuppen so wenig kosten. Das kleinere Paket 45, das grosse 80 Rappen. Viele der einschlägigen Geschäfte führen sie dazu noch offen!

**EOS** ist mehr wert als es kostet!  
ein Sträuli-Winterthur-Produkt!

1236/1

**MALTOVI**  
der Rinderrührmilch  
mit ihm gehen Nährstoffe.



Wo Muttermilch fehlt, ist „MALTOVI“ der beste Ersatz.

Auch für grössere Kinder ist es ein hervorragendes, Blut und Knochen bildendes Nahrungsmittel.

Bei Verdauungsstörungen wirkt „MALTOVI“ wunderbar.

Zu beziehen in Apotheken, Lebensmittelgeschäften und Drogerien, wo nicht, beim Fabrikanten **J. Stäuber, Amriswil.**

Verlangen Sie Gratismuster!

1220



t225

Die altbewährte und sehr beliebte  
**Kindersalbe Gaudard**

leistet gegen das Wundsein kleiner Kinder vorzügliche Dienste

**Spezialpreis für Hebammen:**  
Die Tube 90 Cts. (Verkauf Fr. 1.20)

**Dr. K. Seiler, Mattenhof-Apotheke,**  
Belpstrasse 61, Bern

### Leichte Ermüdbarkeit,

1234/8

Reizbarkeit und Gedächtnisschwäche sind die typischen Krankheiten des zerrütteten Nervensystems.

Rechtzeitiges Eingreifen durch eine sorgfältige Kur unter ärztlicher Leitung kann das Gleichgewicht wieder herstellen.

Unsere natürlichen Heilmethoden haben sich in solchen Fällen stets bewährt.

Kuranstalt

**Sennrütli** 900m hoch  
F. DANZESEN-GRAUER, DR. MED. F. v. SEGESSER, TOGGGENBURG

**„Berna“**  
die lösliche  
**Hafer-Kraft-Säuglingsnahrung**  
nach Vorschrift von

**Dr. Hindhede**  
Direktor des Staats-Institutes für  
Ernährungsforschungen in Kopenhagen

ist das vollwertigste Säuglingsnährprodukt der Gegenwart.

„Berna“ enthält nach den Forschungen von Dr. Hindhede

**Vitamine und Mineralstoffe,**

wie sie kein Konkurrenzprodukt aufzuweisen vermag. Ferner weist „Berna“ eine Löslichkeit und daher eine höchstprozentige Verdaulichkeit nach, wie solche bisher noch nie erreicht wurde.

**Preis per Büchse Fr. 1.80**

Fabrikanten: **H. Nobs & Cie., Münchenbuchsee**

1206

### Zur Behandlung der Brüste im Wochenbett

## Brustsalbe „DEBES“

verhütet, wenn bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung, lindert die Schmerzen beim Stillen und fördert die Stillfähigkeit, unschädlich für das Kind.

Seit Jahren im Gebrauch in Kliniken und Wochenstuben.

Topf mit steriles Salbenstäbchen **Fr. 3.50**

(Hebammen und Wochenpflegerinnen Spezialrabatt für Wiederverkauf.)

Erhältlich in allen Apotheken oder beim Fabrikanten

**Dr. B. Studer, Apotheker, Bern**

1212